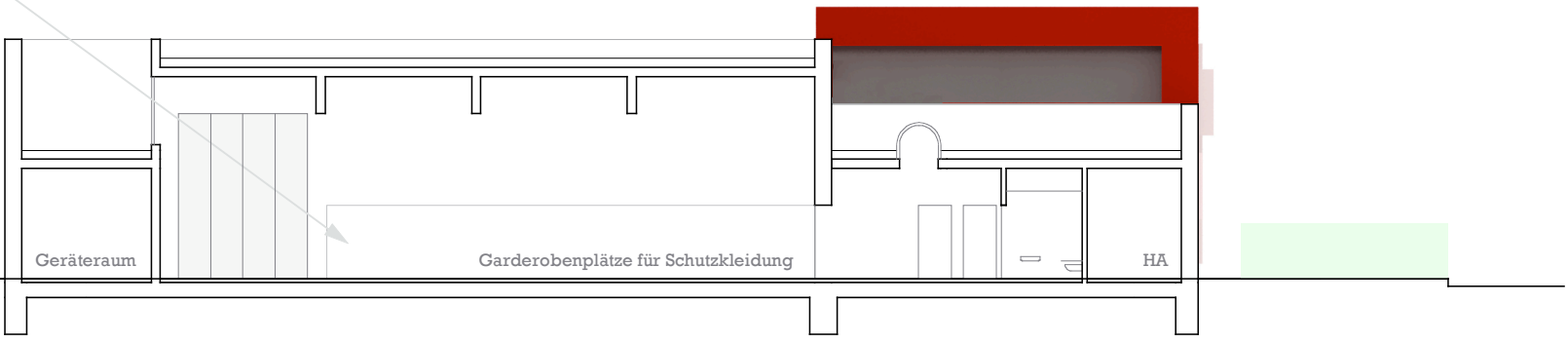




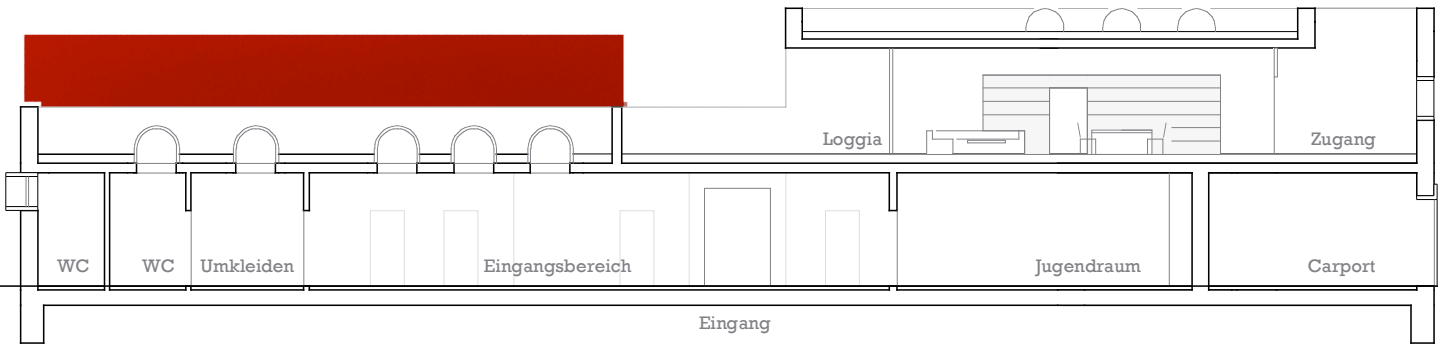
ansicht nord (ausfahrt)



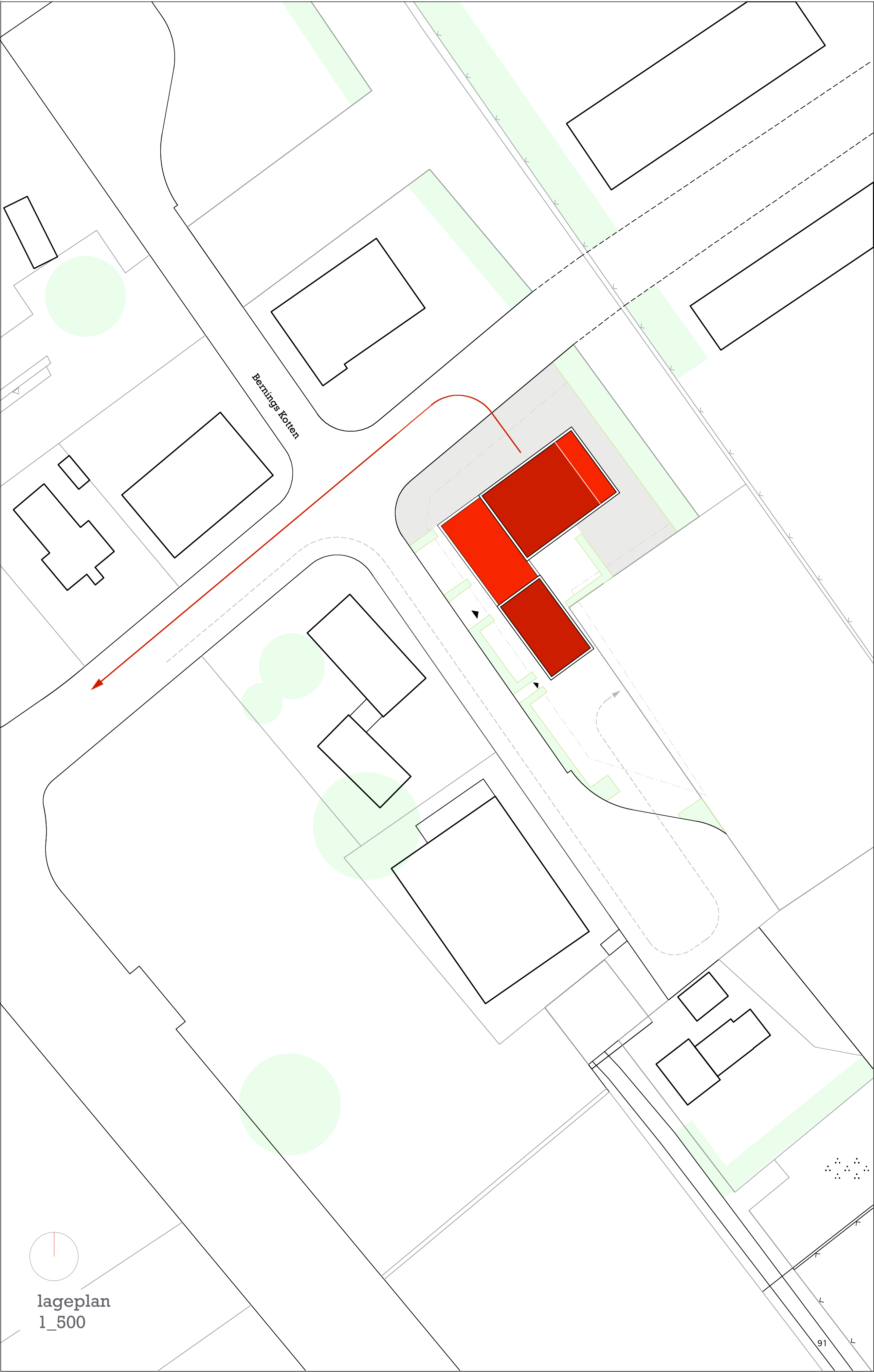
ansicht west (haupteingang)



schnitt aa



schnitt bb



Erläuterungen

Die Grundlage für die Positionierung des Baukörpers ist die funktionalen Notwendigkeit der Orientierung der Fahrzeughalle mit Ausfahrt und Vorplatz Richtung Nordwest, auf die zukünftige Erweiterung der Strasse Bernings Kotten.

Weiterhin ist ein optimaler Ablauf im Einsatzfall berücksichtigt. Das heißt keine sich kreuzenden Wege von Ankommenen und abfahrenden Einsatzfahrzeugen. Ein kurzer Weg von den Parkplätzen zum Haupteingang und eine direkte Verbindung durch die Eingangshalle von Umkleiden und Fahrzeughalle. Alle Funktionen der Feuerwehr sind ebenerdig im EG angeordnet.

Für den "Alltag" ist zum einen der Vorplatz als Stellfläche für die Fahrzeuge vorgesehen, zusätzlich ist eine Durchfahrt durch die Halle zu einem rückwärtig gelegenden Bereich mit Stellfläche und optionalem Waschplatz vorgesehen. Dieser Bereich ist aus dem Straßenraum nicht einsehbar.

Hieran anschließend befindet sich auch der Freizeitbereich, mit direkter Verbindung zur Eingangshalle und zum Jugendbereich.

Die Wohnung des Gerätehauswirts befindet sich über dem Schulungsbereich. Die weitere Dachfläche kann als Dachterrasse genutzt werden. Auch diese ist Richtung Nordosten durch die Fahrzeughalle geschützt und wendet sich vom Freizeitbereich der Feuerwache ab. Somit gibt es eine klare und störungsfreie Trennung und Orientierung der Außenbereiche. Der Freizeitbereich der Feuerwehr nicht einsehbar von der Straße aus, und der Schlaf- und Terrassenbereich der Wohnung klar räumlich davon getrennt und in die entgegengesetzte Richtung gewandt.

Zielsetzung der Planung ist es mit dem neuen Feuerwehrgerätehaus ein Gebäude mit Annäherung an den Passivhausstandart zu errichten. Hierfür ist eine kompakte Bauweise und die sinnvolle Orientierung der einzelnen Nutzungseinheiten die erste Voraussetzung.

Dieser Maßgabe folgend ist die Feuerwehrrhalle (not. T=7°) Richtung Norden (hier auf Grund der Grundstücksvorgabe Nordosten) positioniert. Somit verschattet die Halle nicht die anderen Funktionsbereiche. Diese gliedern sich direkt der Fahrzeughalle an und nutzen diese somit als Puffer. Innerhalb des Gebäudes besetzen die Nebenräume den nördlichen Teil, Büro und Unterricht sind nach Osten bzw. Westen orientiert.

Konstruktiv und im Bereich der Haustechnik sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

- Optimale Nutzung des Tageslichtes (Lichtkuppeln und Belichtung der Fahrzeughalle mittels Verglasung über Geräteraum)
- Dämmungsstärke umlaufend von 25cm
- Fenster mit hochgedämmten Fensterrahmen und Dreifachscheiben Verglasung (U max. 0,8 W/m2K)
- Mechanische Abluftanlage mit Wärmerückgewinnung zur kontrollierten Lüftung (Hierfür ist im EG, Carport ein zusätzlicher Technikraum vorgesehen)
- Warmwasserbereitung durch Sonnenkollektoren
- Sammeln des Regenwassers als Brauchwasser für WC und Fahrzeug-/Gerätereinigung. (Um das Dachwasser nutzen zu können wird auf Gründächer verzichtet)

Als Material ist roter Ziegel vorgesehen. Die Fenster werden mit weißen Passepartouts versehen. Diese sind leicht erhaben und können außenliegende Funktionselemente wie die Verschattung aufnehmen.

Gestalterisch wird hier ein typisches Thema des Münsterlandes aufgegriffen. Ziegelgebäude mit sandsteingeränderten Fenstern, übersetzt auf die Farben der Feuerwehr. Weiß und Rot bringen sich gegenseitig zum Leuchten und verleihen somit dem Gebäude eine besondere Präsenz.